Modul: Grundlagen Lehramt – GLL

Studiengänge:
Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung (SP)
Bachelor Lehramt an Berufskollegs (BK)
Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (GyGe)

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand
jedes Studienjahr	2 Semester	1./2. Semester	9	270 h

1 Modulstruktur

Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungspunkte	SWS
1	Behinderung, Inklusion und Intersektionalität	V (P)	3	2
2	Schule, Unterricht und Inklusion	V (P)	3	2
3	Digitale Bildung und Inklusion	V (P)	3	2

2 Lehrveranstaltungssprache
Deutsch

3 Lehrinhalte
Die Veranstaltungen geben den Studierenden der schulischen Studiengänge einen Überblick über Grundlagenthemen aus Sicht von erziehungswissenschaftlichen, soziologischen und psychologischen Theorien. Es werden spezifische wissenschaftsorientierte Querschnittsqualifikationen vermittelt, die als Basis für sonderpädagogische Förderung dienen.

- zu 1) „Behinderung, Inklusion und Intersektionalität“: Allgemeine theoretische, konzeptuelle, historische, ethische und geschlechterspezifische Fragestellungen, Theorien und Modellvorstellungen erfassen und kritisch analysieren. Eigene Einstellungen zur Inklusion reflektieren.
- zu 2) „Schule, Unterricht und Inklusion“: Theorien und Modelle einer inklusiven Schule und inklusiven Unterrichts sowie Möglichkeiten inklusiver Unterrichtsentwicklung unter Berücksichtigung erziehungswissenschaftlicher, soziologischer und psychologischer Perspektiven erfassen, darstellen und kritisch diskutieren. Schulische und außerschulische Unterstützungssysteme kennen und hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen. Eigene Einstellungen zur Rolle als Lehrkraft im inklusiven Unterricht reflektieren.
- zu 3) „Digitale Bildung und Inklusion“: Theorien und Modelle digitaler Bildung sowie Herausforderungen und Chancen von digitaler Bildung im Kontext von Inklusion erfassen, darstellen und kritisch diskutieren. Eigene Einstellungen zur Digitalisierung reflektieren.

4 Kompetenzen

- Reproduktionsfähigkeit vermittelter Theorien und Konzepte
- Inhaltliche Analyse Reflexion von Theorien und Konzepten sowie fachwissenschaftlichen, historischen und aktuellen gesellschaftlichen Kontexten
- Erkennen und Reflektieren des Konstrukts Behinderung vor dem Hintergrund gesellschaftlicher, sozialer, institutioneller und individueller Bedingungen und Lebensumstände
- Wissenschaftstheoretische Modelle, Forschungsbereiche und -methoden im Kontext sonderpädagogischer Aufgabenfelder einschätzen und bewerten können.
- Theoriegestützte Anregungen zur Modifikation von schulischen/außerschulischen Hilfe- und Unterstützungsarrangements entwickeln können

<table>
<tr><td>5</td><td colspan="3">Prüfungen
3 Teilleistungen
Die Modulnote wird aus dem arithmetischen Mittel der Einzelnoten ermittelt.</td></tr>
<tr><td>6</td><td colspan="3">Prüfungsformen und -leistungen
Die analoge oder digitale Prüfungsform legen die Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung fest.
<table>
<tr><th>Nr.</th><th>Prüfungsleistung</th><th>Prüfungsform</th></tr>
<tr><td>1</td><td>Teilleistung, benotet</td><td>Klausur, Dauer: 60 Min.</td></tr>
<tr><td>2</td><td>Teilleistung, benotet</td><td>Klausur, Dauer: 60 Min.</td></tr>
<tr><td>3</td><td>Teilleistung, benotet</td><td>Klausur, Dauer: 60 Min.</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>7</td><td colspan="3">Teilnahmevoraussetzungen
keine</td></tr>
<tr><td>8</td><td colspan="3">Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls
• Pflichtmodul im Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung
• Pflichtmodul im Bachelor Lehramt an Berufskollegs
• Pflichtmodul im Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen</td></tr>
<tr><td>9</td><td colspan="2">Modulbeauftragte*r
Prof. Dr. Jan U. Kuhl</td><td>Zuständige Fakultät
Fak. 13</td></tr>
</table>

Modul: Entwicklung und Gesundheit – EuG

Studiengänge:
Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung (SP)

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand
jedes Studienjahr	2 Semester	2./3. Semester	6	180 h

1 Modulstruktur

Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungspunkte	SWS
1	Entwicklungsmodelle des Kindes- und Jugendalters	V (P)	3	2
2	Rehabilitationspsychologie und Gesundheitsförderung	V (P)	3	2

2 Lehrveranstaltungssprache
Deutsch

3 Lehrinhalte
- Grundlagen der Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopatologie
- Theorien und Modelle der Prävention und Intervention
- Konzepte und Methoden der Förderung, Beratung und Therapie in unterschiedlichen Lebenskontexten und Entwicklungsphasen
- Neurophysiologische und neuropsychologische Grundlagen der Entwicklung
- Grundlagen der Gesundheitspsychologie
- Gesundheitspsychologische Präventions- und Interventionsstrategien

4 Kompetenzen
Die Studierenden kennen auf der pädagogischen Dimension:
- Konzeptionen zur Förderung ausgewählter Entwicklungsbereiche
- Konzeptionen der Gesundheitsförderung und Prävention

Die Studierenden kennen auf der psychologischen Dimension:
- Entwicklungsmodelle im Kindes- und Jugendalter
- Modelle des Gesundheitsverhaltens

Die Studierenden können die Konzeptionen und Modelle in Hinblick auf die berufliche Praxis analysieren und bewerten.

5 Prüfungen
Modulprüfung

6 Prüfungsformen und -leistungen
Die analoge oder digitale Prüfungsform legen die Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung fest.

Nr.	Prüfungsleistung	Prüfungsform
1 & 2	Modulprüfung, benotet	Kombinierte Klausur aus den Veranstaltungen 1) und 2), Dauer: mind. 90 Min., max. 120 Min.

7 Teilnahmevoraussetzungen
keine

8 Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls
- Pflichtmodul im Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung

9 Modulbeauftragte*r
Prof. Dr. Christoph Käppler

Zuständige Fakultät
Fak. 13

Modul: Diagnostik und individuelle Förderung – DiF

Studiengänge:
Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung (SP)

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand
jedes Studienjahr	2 Semester	2./3. Semester	6	180 h

1 Modulstruktur

Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungspunkte	SWS
1	Diagnostik und individuelle Förderung I	V (P)	3	2
2	Diagnostik und individuelle Förderung II	V (P)	3	2

2 Lehrveranstaltungssprache
Deutsch

3 Lehrinhalte
Methodische und konzeptionelle Grundlagen der psychologischen Diagnostik:
- Klassische Testtheorie
- Gütekriterien der Diagnostik: Objektivität, Reliabilität und Validität
- Bezugsnormen und Normierung diagnostischer Verfahren
- Grundlegende Strategien der Diagnostik

Verfahren und Methoden der Diagnostik:
- Standardisierte und normierte Testverfahren
- Informelle Tests und Fragebögen
- Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens im Unterricht

Diagnostik individueller Lernvoraussetzungen:
- kognitive, motivationale und sozial-emotionale Lernvoraussetzungen (z. B. Lern- und Leistungsmotivation, schulisches Selbstkonzept, Lernstrategien)
- gruppendynamische Prozesse in der Lerngruppe

Diagnostik von Lernergebnissen:
- Leistungsdiagnostik und Leistungsbeurteilung

4 Kompetenzen
- Grundlegende Kenntnisse der methodischen und konzeptionellen Grundlagen der psychologischen Diagnostik in schulischen Handlungsfeldern.
- Kompetenzen in der Anwendung diagnostischer Strategien und Verfahren auf Problemstellungen im Unterricht zur Ermittlung des individuellen Förderbedarfs. Dazu gehören insbesondere Fähigkeiten zur
  - Diagnostik individueller kognitiver und sozial-emotionaler Lernvoraussetzungen
  - Kind-Umfeld-Analyse
  - Analyse gestörter Lernprozesse
  - Evaluation individueller Förderkonzepte
  - Ermittlung des Lernstandes und zur Schulleistungsdiagnostik
  - kritischen Reflexion unterrichtsbezogener Beurteilungs- und Bewertungsprozesse

5 Prüfungen
Modulprüfung

<table>
<tr><td>6</td><td colspan="3">Prüfungsformen und -leistungen
Die analoge oder digitale Prüfungsform legen die Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung fest.<table><tr><th>Nr.</th><th>Prüfungsleistung</th><th>Prüfungsform</th></tr><tr><td>1 & 2</td><td>Modulprüfung, benotet</td><td>Kombinierte Klausur aus den Veranstaltungen 1) und 2), Dauer: mind. 90 Min., max. 120 Min.</td></tr></table></td></tr>
<tr><td>7</td><td colspan="3">Teilnahmevoraussetzungen
keine</td></tr>
<tr><td>8</td><td colspan="3">Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls
• Pflichtmodul im Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung</td></tr>
<tr><td>9</td><td colspan="2">Modulbeauftragte*r
Dr. Steffen Wild</td><td>Zuständige Fakultät
Fak 12., Fak. 13</td></tr>
</table>

Modul: Kulturelle Bildung – KuBi

Studiengänge:
Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung (SP)
Bachelor Lehramt an Berufskollegs (BK)
Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (GyGe)

Turnus	**Dauer**	**Studienabschnitt**	**Leistungspunkte**	**Aufwand**
Vorlesung im WiSe, Seminare in jedem Semester	2 Semester	Bachelor SP: 3./4. Semester Bachelor BK, GyGe: 1./2. Semester	6	180 h

1 Modulstruktur

Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungspunkte	SWS
1	Grundlagen der kulturellen und ästhetischen Bildung (fächerübergreifend)	V (P)	2	2
2	Praxisveranstaltung zur kulturellen und ästhetischen Bildung	S (WP)	2	2
3	Praxisveranstaltung zur kulturellen und ästhetischen Bildung	S (WP)	2	2

2 Lehrveranstaltungssprache
Deutsch

3 Lehrinhalte
a) Grundlagen:

- Pädagogische, Psychologische, anthropologische und soziokulturelle Aspekte der Kulturellen und Ästhetischen Bildung, v.a. im Zusammenhang mit der Bewegungs-, Tanz-, Kunst- und Musikvermittlung
- zentrale Begriffe und Konzepte der Kulturellen und Ästhetischen Bildung ausgehend von dem Bewegungs-, Kunst- und Musikbegriff
- Relevanz der Kulturellen und Ästhetischen Bildung für Menschen mit Behinderung und chronischer Krankheit
- Kulturelle Bildung, Inklusion und Teilhabe

b) Praktische Erfahrungen in ausgewählten Anwendungsfeldern der Kulturellen und Ästhetischen Bildung für Menschen mit Behinderung bzw. chronischer Krankheit unter besonderer Berücksichtigung inklusiver Settings

4 Kompetenzen

- Darstellen und Reflektieren: Die Studierenden sollen in der Lage sein, Besonderheiten der ästhetischen Welterschließung zu erarbeiten und darzustellen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei verschiedenen Zugangsweisen der ästhetischen Welterschließung erkennen. Sie können die gesellschaftliche Bedingtheit ausgewählter Konzepte der Ästhetischen und Kulturellen Bildung reflektieren.
- Analysieren und Kommunizieren: Die Studierenden können Ästhetische Bildung als unverzichtbaren Bildungsgehalt für Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung kommunizieren. Sie können Bedeutung und Möglichkeiten unterschiedlicher Zugangsweisen zu künstlerischen Disziplinen im Rahmen der Ästhetischen Bildung vermitteln und analysieren.

<table>
<tr><td></td><td colspan="3">Kompetenzen (Fortsetzung)
• Anwenden und Problemlösen: Die Studierenden erkennen Wert und Bedeutung der Kulturellen und Ästhetischen Bildung für bedarfsrelevante Problemlagen. Sie sind in der Lage, eigene Problemlösungen zu entwickeln und zu erproben sowie Bewegung, Tanz, Kunst und Musik in schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern adressaten- und situationsgerecht anzuwenden.</td></tr>
<tr><td>5</td><td colspan="3">Prüfungen
Modulprüfung</td></tr>
<tr><td>6</td><td colspan="3">Prüfungsformen und -leistungen
Die analoge oder digitale Prüfungsform legen die Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung fest.</td></tr>
<tr><td></td><td>Nr.</td><td>Prüfungsleistung</td><td>Prüfungsform</td></tr>
<tr><td></td><td>1</td><td>Modulprüfung, benotet</td><td>Klausur, Dauer: 60 Min.</td></tr>
<tr><td></td><td>2</td><td>Sonstige Modulleistung, unbenotet</td><td>Die Art der sonstigen Modulleistung wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</td></tr>
<tr><td></td><td>3</td><td>Sonstige Modulleistung, unbenotet</td><td>Die Art der sonstigen Modulleistung wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</td></tr>
<tr><td>7</td><td colspan="3">Teilnahmevoraussetzungen
Keine</td></tr>
<tr><td>8</td><td colspan="3">Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls
• Pflichtmodul im Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung
• Pflichtmodul im Bachelor Lehramt an Berufskollegs
• Pflichtmodul im Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen</td></tr>
<tr><td>9</td><td colspan="2">Modulbeauftragte*r
Vertr. Prof. Dr. Susanne Quinten</td><td>Zuständige Fakultät
Fak. 13</td></tr>
</table>

Modul: Mensch, Arbeit, Technik – MAT

Studiengänge:
Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung (SP)
Bachelor Lehramt an Berufskollegs (BK)
Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (GyGe)

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand
jedes Studienjahr	2 Semester	5./6. Semester	9	270 h

1 Modulstruktur

Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungspunkte	SWS
1	Ethik, Inklusion und Partizipation	S (WP)	3	2
2	Arbeit und Gesundheit mit dem Schwerpunkt Inklusion	V (P)	3	2
3	Inklusion und Teilhabe durch Technik und Medien	V (P)	2 + 1	2
	Tutorium „Hilfsmittellabor“	T (P)		1

2 Lehrveranstaltungssprache
Deutsch

3 Lehrinhalte
Ethik, Inklusion und Partizipation:

- Die Veranstaltungen im Bereich EIP befassen sich mit grundlegenden ethischen, inklusionspädagogischen und gesellschaftsbezogenen Perspektiven auf Behinderung in den verschiedenen Lebensphasen und Lebensbereichen. Die inhaltlichen Schwerpunktsetzungen umfassen ethische Aspekte und Fragestellungen (E), inklusionspädagogische Perspektiven auf Heterogenität/ Vielfalt und auf die Geschlechterdimension (I) sowie gesellschaftliche Aspekte von Partizipation und Ausgrenzung (P).

Arbeit und Gesundheit mit dem Schwerpunkt Inklusion:

- Entwicklung der Formen der Erwerbs- und Reproduktionsarbeit sowie der gesellschaftlichen Arbeitsteilung; Bewertung und Anerkennung bezahlter/unbezahlter Arbeit; Inklusions- und Exklusionsprozesse nach Geschlecht und anderen Kategorien sozialer Ungleichheit; Konzepte der beruflichen Aus- und Weiterbildung gesundheitlich beeinträchtigter Menschen; Reflexion der neuen Formen der Arbeitsgestaltung und -organisation sowie Entwicklung von Szenarien und Modellen zur Förderung der gleichberechtigten Teilhabe von behinderten und benachteiligten (potentiellen) Arbeitnehmer*innen.

Inklusion und Teilhabe durch Technik und Medien inklusive Hilfsmittellabor:

- Analyse der vorhandenen technologischen Ressourcen und Optionen zur Unterstützung von Menschen mit besonderem Förderbedarf durch Assistive Technologie, digitale Medien, Universelles Design und Barrierefreiheit. Reflexion von Chancen, Grenzen und potentiellen Ausgrenzungen. Exemplarische Anwendung und Anpassung technischer Ressourcen zur Förderung der Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen.

4 Kompetenzen
Das Studienelement 1 dient zur theoriegeleiteten Darstellung, Analyse, Reflektion und Bewertung gesellschaftlicher, historischer, kultureller, philosophischer, pädagogischer und geschlechterspezifischer Kontexte der Bildung unter erschwerten Bedingungen.

	Kompetenzen (Fortsetzung) Die Studierenden kennen aktuelle Ansätze und Konzepte zur Gestaltung von Institutionen und Bildungsprozessen, vor dem Hintergrund der Gefährdung durch Stigmatisierung, Ausgrenzung und Exklusion. Sie erkennen und reflektieren die eigene Werthaltung und das eigene Menschenbild. Die Studienelemente 2 und 3 dienen zur Reflexion rehabilitationspädagogischen Förderbedarfs in der modernen Informationsgesellschaft und zur Reflexion der Bedeutung sozialer Ungleichheiten bei Inklusions-/Exklusionsprozessen; dies betrifft einerseits die Teilhabeoptionen im Bereich Arbeit und Beschäftigung bei sich wandelnden inhaltlichen und ökonomischen Randbedingungen und die gesellschaftlich Aufgabenteilung in produktive/reproduktive sowie bezahlte/unbezahlte Arbeit; andererseits wird die Unterstützung der Teilhabe durch technikgestützte Interventionen fokussiert. Die Studierenden erarbeiten sich folgende Kompetenzen: • sie sind in der Lage die Relevanz von Arbeit und Technik für die Partizipation von Menschen mit Behinderungen einzuschätzen; • sie erlangen einen Überblick über die relevanten Verfahren, Methoden und Institutionen in den Bereichen Arbeit und Technik und die Möglichkeiten dies zu recherchieren; • sie sind fähig, die Entwicklung der Formen der Arbeit sowie deren Gestaltung und Organisation, den Einsatz von klassischen Hilfsmitteln und der Technologie der Informationsgesellschaft sowie die Bedeutung der Barrierefreiheit und des universellen Design darzustellen und zu reflektieren, • sie sind in der Lage, die Möglichkeiten der beruflichen Bildung und Teilhabe von exkludierten bzw. unzureichend inkludierten Personen mit besonderem Förderbedarf vor dem Hintergrund gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen zu analysieren und zu kommunizieren; • sie können erfassen, in welchem Maße gesellschaftliche Strukturbedingungen auch im Hinblick auf (geschlechtsspezifische) Arbeitsteilung und Anerkennung von Arbeit/ Leistung die Prozesse der Bewertung und Verteilung von Arbeit bestimmen; • sie kennen exemplarische Anwendungen und Anpassungen von Technologie und Rehabilitationstechnologie als Aufgabe der Rehabilitationspädagogik zur Förderung von Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf. • sie erlangen ein Verständnis für die Barrierefreiheit als notwendige Fördervoraussetzung sowie das Potenzial des Universellen Designs und erkennen die Fördermöglichkeiten durch digitale Medien und assistive Technologie
5	**Prüfungen** 3 Teilleistungen Die Modulnote wird aus dem arithmetischen Mittel der Einzelnoten ermittelt.

<table>
<tr><td>6</td><td colspan="3">Prüfungsformen und -leistungen
Die analoge oder digitale Prüfungsform legen die Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung fest.</td></tr>
<tr><td></td><td>Nr.</td><td>Prüfungsleistung</td><td>Prüfungsform</td></tr>
<tr><td></td><td>1</td><td>Teilleistung, benotet</td><td>Kolloquium/ mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Präsentation (mind. 30 bis max. 90 Min.) mit schriftlicher Ausfertigung</td></tr>
<tr><td></td><td>2</td><td>Teilleistung, benotet</td><td>Klausur, Dauer: 60 Minuten</td></tr>
<tr><td></td><td rowspan="2">3</td><td>Teilleistung, benotet</td><td>Klausur (schriftlich), Dauer: 60 Minuten</td></tr>
<tr><td></td><td>Sonstige Modulleistung, unbenotet</td><td>Teilnahme am Tutorium (Hilfsmittellabor)</td></tr>
<tr><td>7</td><td colspan="3">Teilnahmevoraussetzungen
keine</td></tr>
<tr><td>8</td><td colspan="3">Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls
• Pflichtmodul im Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung
• Pflichtmodul im Bachelor Lehramt an Berufskollegs
• Pflichtmodul im Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen</td></tr>
<tr><td>9</td><td colspan="2">Modulbeauftragte*r
Prof. Dr. Frauke Mörike</td><td>Zuständige Fakultät
Fak. 13</td></tr>
</table>

Modul: Empirische Forschungsmethoden – EFM

Studiengänge:
Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung (SP)
Bachelor Lehramt an Berufskollegs (BK)
Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (GyGe)

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand
jedes Studienjahr	2 Semester	Bachelor SP: 5./6. Semester Bachelor BK, GyGe: 3./4. Semester	6	180 h

1 Modulstruktur

Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungspunkte	SWS
1	Qualitative Forschungsmethoden	V (P)	3	2
2	Quantitative Forschungsmethoden	V (P)	3	2

2 Lehrveranstaltungssprache
Deutsch

3 Lehrinhalte

- Qualitative Datenerhebungsmethoden (Interview, Verhaltensbeobachtung, nonreaktive Verfahren)
- Erstellung von Leitfäden
- induktive und deduktive Kategorienbildung, Einzelfallanalyse,
- Qualitative Auswertungsmethoden (z.B. Kategoriensysteme, Inhaltsanalyse, Textanalyse),
- Qualitative Forschungsdesigns (explorative Studie, deskriptive Studie, Zusammenhangsanalyse, Kausalanalyse)
- Gütekriterien qualitativer Datenerhebung.
- Grundlagen der empirischen Sozialforschung: Messtheorie, uni- und bivariate deskriptive Statistik,
- Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie: diskrete und stetige Zufallsvariablen, Wahrscheinlichkeitsverteilungen
- Grundlagen der Inferenzstatistik: Schätzen und Testen, Signifikanztests, Effektstärken, Poweranalysen
- Zentrale Verfahren der Inferenzstatistik (z. B. t-Tests, lineare Regression, Varianzanalyse)

4 Kompetenzen
Die Studierenden kennen die Prinzipien und Methoden qualitativer und quantitativer Forschung. Sie können die Angemessenheit von Methoden und Untersuchungsdesigns bewerten und Ergebnisse der empirischen Forschung und deren Bedeutung für das eigene Praxisfeld kritisch beurteilen sowie eigene Forschungsdesigns entwickeln.

5 Prüfungen
2 Teilleistungen
Die Modulnote wird aus dem arithmetischen Mittel der Einzelnoten ermittelt.

6 Prüfungsformen und -leistungen
Die analoge oder digitale Prüfungsform legen die Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung fest.

Nr.	Prüfungsleistung	Prüfungsform
1	Teilleistung, benotet	Klausur, Dauer: 60 Minuten
2	Teilleistung, benotet	Klausur, Dauer: 60 Minuten

7	**Teilnahmevoraussetzungen** keine	
8	**Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls** • Pflichtmodul im Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung • Pflichtmodul im Bachelor Lehramt an Berufskollegs • Pflichtmodul im Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen	
9	**Modulbeauftragte*r** Prof. Dr. Jörg-Tobias Kuhn	**Zuständige Fakultät** Fak. 13

Modul: Einführung in den Förderschwerpunkt Lernen (FS L) – SFL 1

Studiengänge:
Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung (SP)
Wahlbereich: Bachelor Lehramt an Berufskollegs (BK)
Wahlbereich: Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (GyGe)

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand
Wenn 1. FS: im WiSe Wenn 2. FS: im SoSe und WiSe	1 Semester (1. FS) 2 Semester (2. FS)	Wenn 1. FS: 1. Semester Wenn 2. FS oder Wahlbereich: 2./3. Semester	5	150 h

1 Modulstruktur

Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungspunkte	SWS
1	Grundlegende Theorien und Modelle im Förderschwerpunkt Lernen	V (P)	3	2
2	Grundlagen der schulischen Förderung im Förderschwerpunkt Lernen	S (WP)	2	2

2 Lehrveranstaltungssprache
Deutsch

3 Lehrinhalte

- Lernschwierigkeiten, Lernstörungen, Lernbehinderungen, sonderpädagogischer Förderbedarf als übergreifende Fachbegriff; Rechenschwäche, Leserechtschreibschwierigkeiten, Teilleistungsstörungen als bereichsspezifische Fachbegriffe
- Schulrechtliche Regelungen, vor allem im GG BRD, SchulG NRW und in der AO-SF
- Soziale Lage und soziale Benachteiligung
- Schulisch relevante Lernarten und ihre Anwendung im Unterricht
- Förderung basaler Lernvoraussetzungen
- Förderung curricularer Kernkompetenzen
- Prävention und Intervention im Modell der Bedingungsfaktoren schulischer Lernschwierigkeiten

4 Kompetenzen
Die Studierenden

- kennen zentrale Theorien des Lernens und deren schulische Anwendung
- benutzen zentrale Fachbegriffe pädagogisch und schulrechtlich korrekt
- unterscheiden die wichtigsten Formen schulisch relevanter Lernstörungen hinsichtlich Ätiologie, Inzidenz und Prävalenz und beschreiben deren Symptomatik
- entwickeln ein komplexes und professionell brauchbares Modell schulischer und außerschulischer Bedingungsfaktoren von Lernschwierigkeiten
- erläutern Theorien der basalen Defizite, beschreiben konkrete Konzepte der pädagogischen Förderung und beurteilen diese auf der Basis wissenschaftlicher Evidenz
- erläutern Theorien der curricularen Kernkompetenzen, beschreiben konkrete Konzepte der pädagogischen Förderung und beurteilen diese auf der Basis wissenschaftlicher Evidenz

5 Prüfungen
Modulprüfung

<table>
<tr><td>6</td><td colspan="3">Prüfungsformen und -leistungen
Die analoge oder digitale Prüfungsform legen die Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung fest.<table><tr><th>Nr.</th><th>Prüfungsleistung</th><th>Prüfungsform</th></tr><tr><td>1</td><td>Modulprüfung, benotet</td><td>Klausur, Dauer: 60 Minuten</td></tr><tr><td>2</td><td>Sonstige Modulleistung, unbenotet</td><td>Die Art der sonstigen Modulleistung wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben</td></tr></table></td></tr>
<tr><td>7</td><td colspan="3">Teilnahmevoraussetzungen
keine</td></tr>
<tr><td>8</td><td colspan="3">Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls
Pflichtmodul im Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt Lernen
Wahlpflichtmodul im Bachelor Lehramt an Berufskollegs, wenn Förderschwerpunkt Lernen als Wahlbereich belegt wird
Wahlpflichtmodul im Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen, wenn Förderschwerpunkt Lernen als Wahlbereich belegt wird</td></tr>
<tr><td>9</td><td colspan="2">Modulbeauftragte*r
Dr. Thomas Breucker</td><td>Zuständige Fakultät
Fak. 13</td></tr>
</table>

Modul: Methodik und Didaktik im Förderschwerpunkt Lernen (FS L) – SFL 2

Studiengänge:
Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung (SP)
Wahlbereich: Bachelor Lehramt an Berufskollegs (BK)
Wahlbereich: Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (GyGe)

Turnus	**Dauer**	**Studienabschnitt**	**Leistungspunkte**	**Aufwand**
jedes Studienjahr	2 Semester	Wenn 1. FS: 3./4. Semester Wenn 2. FS oder Wahlbereich: 5./6. Semester	8	240 h

1 Modulstruktur

Nr.	**Element / Lehrveranstaltung**	**Typ**	**Leistungspunkte**	**SWS**
1	Gemeinsames Lernen im inklusiven Unterricht: Theorien und Modelle bei Lernschwierigkeiten	V (P)	2	2
2	Didaktische Konzeptionen im Förderschwerpunkt Lernen	V (P)	3	2
3	Forschendes Lernen im Förderschwerpunkt Lernen	S (WP)	3	2

2 Lehrveranstaltungssprache
Deutsch

3 Lehrinhalte

- Dimensionen der Heterogenität von Lerngruppen
- Ebenen, Formen und Strategien der Differenzierung des Unterrichts
- Didaktische Konzeptionen des Unterrichts in Förderschulen und in inklusiven Schulen
- Prinzipien und Methoden entwicklungsgemäßer Förderung
- Offene Lernsituationen als Möglichkeiten innerer Differenzierung
- Sozialformen des Unterrichts und soziales Lernen
- Förderschule und inklusive Schule als Orte individuellen und sozialen Lernens
- Moderne Lehr- und Lernmedien, Informations- und Kommunikationstechnologien und Unterrichtstechnologien sowie pädagogische Medien
- Merkmale effektiven Unterrichts in einem komplexen Modell von Angebot und Nutzung
- Verschiedene Dimensionen von Beratung

4 Kompetenzen
Die Studierenden

- unterscheiden wichtige Dimensionen der Heterogenität von Lernvoraussetzungen und deren schulische Auswirkungen im Hinblick auf die Entstehung und Verfestigung von Lernschwierigkeiten
- kennen die Möglichkeiten und Grenzen von Strategien der äußeren und inneren Differenzierung des Unterrichts und beurteilen diese auf der Basis wissenschaftlicher Evidenz
- vergleichen kritisch historische und aktuelle Modelle der Planung und Analyse von Förderunterricht
- beurteilen die Möglichkeiten und Grenzen der Förderung in Förderschulen und in inklusiven Schulen auf der Basis wissenschaftlicher Evidenz

<table>
<tr><td></td><td colspan="3">Kompetenzen (Fortsetzung)
• formulieren strukturelle Bedingungen und Prozessmerkmale effektiven und entwicklungsgemäßen Unterrichts
• entwickeln ein komplexes und professionell brauchbares Unterrichtsmodell schulischer Angebote und aktiver Nutzung bei Lernschwierigkeiten
• kennen Informations- und Kommunikationstechnologien für den Einsatz des Lehrens und Lernens in einer digitalisierten Welt unter Berücksichtigung von Aspekten sonderpädagogischen Lehrens und Lernens im Förderschwerpunkt
• besitzen grundlegendes Wissen über Beratungsformen in inklusiven Settings</td></tr>
<tr><td>5</td><td colspan="3">Prüfungen
Modulprüfung</td></tr>
<tr><td>6</td><td colspan="3">Prüfungsformen und -leistungen
Die analoge oder digitale Prüfungsform legen die Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung fest.
<table><tr><th>Nr.</th><th>Prüfungsleistung</th><th>Prüfungsform</th></tr><tr><td>1 & 2</td><td>Modulprüfung, benotet</td><td>Kombinierte Klausur aus den Veranstaltungen 1) und 2), Dauer: mind. 90 Minuten</td></tr><tr><td>3</td><td>Sonstige Modulleistung, unbenotet</td><td>Die Art der sonstigen Modulleistung wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</td></tr></table></td></tr>
<tr><td>7</td><td colspan="3">Teilnahmevoraussetzungen
keine</td></tr>
<tr><td>8</td><td colspan="3">Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls
• Pflichtmodul im Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt Lernen
• Wahlpflichtmodul im Bachelor Lehramt an Berufskollegs, wenn Förderschwerpunkt Lernen als Wahlbereich belegt wird
• Wahlpflichtmodul im Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen, wenn Förderschwerpunkt Lernen als Wahlbereich belegt wird</td></tr>
<tr><td>9</td><td colspan="2">Modulbeauftragte*r
Dr. Thomas Breucker</td><td>Zuständige Fakultät
Fak. 13</td></tr>
</table>

Modul: Einführung in den Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung (FS E) – SFE 1

Studiengänge:
Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung (SP)
Wahlbereich: Bachelor Lehramt an Berufskollegs (BK)
Wahlbereich: Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (GyGe)

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand
Wenn 1. FS: im WiSe Wenn 2. FS: im SoSe und WiSe	1 Semester (1. FS) 2 Semester (2. FS)	Wenn 1. FS: 1. Semester Wenn 2. FS oder Wahlbereich: 2./3. Semester	5	150 h

1 Modulstruktur

Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungspunkte	SWS
1	Einführung in den Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung	V (P)	2	2
2	Erziehung, Bildung und Förderung für Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung	S (P)	3	2

2 Lehrveranstaltungssprache
Deutsch

3 Lehrinhalte
- Kenntnisse von emotionalen und sozialen Entwicklungsbereichen im Kindes- und Jugendalter sowie abweichenden Entwicklungverläufen
- Formen der pädagogischen Interaktion (insb. Lehrer*innen – Schüler*innen)
- Grundlagen inklusiver Bildungs-, Erziehungs- und Förderprozesse im Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung.

4 Kompetenzen
- Studierende kennen die Grundlagen und Inhalte des Förderschwerpunkts Emotionale und Soziale Entwicklung.
- Studierende verfügen über Kenntnisse zu den verschiedenen Modellen im Umgang mit den spezifischen Erscheinungsformen des Förderschwerpunkts Emotionale und Soziale Entwicklung.
- Studierende besitzen grundlegendes Wissen über verschiedene pädagogische Formen der Interaktion in einem inklusiven schulischen Kontext.
- Studierende sind in der Lage, unterschiedliche Ansätze zu Bildung, Erziehung und Förderung zu erkennen, voneinander abzugrenzen und in die verschiedenen Arbeitsfelder inklusiver Pädagogik einzuordnen.

5 Prüfungen
Modulprüfung

6 Prüfungsformen und -leistungen
Die analoge oder digitale Prüfungsform legen die Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung fest.

Nr.	Prüfungsleistung	Prüfungsform
1 & 2	Modulprüfung, benotet	Kombinierte Klausur aus den Veranstaltungen 1) und 2), Dauer: 60 Min.

7 Teilnahmevoraussetzungen
keine

8	**Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls** • Pflichtmodul im Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung • Wahlpflichtmodul im Bachelor Lehramt an Berufskollegs, wenn Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung als Wahlbereich belegt wird • Wahlpflichtmodul im Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen, wenn Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung als Wahlbereich belegt wird	
9	**Modulbeauftragte*r** Jenny Schwab	**Zuständige Fakultät** Fak. 13

Modul: Methodik und Didaktik im Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung (FS E) – SFE 2

Studiengänge:
Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung (SP)
Wahlbereich: Bachelor Lehramt an Berufskollegs (BK)
Wahlbereich: Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (GyGe)

Turnus	**Dauer**	**Studienabschnitt**	**Leistungspunkte**	**Aufwand**
jedes Studienjahr	2 Semester	Wenn 1.FS: 3./4. Semester Wenn 2. FS oder Wahlbereich: 5./6. Semester	8	240 h

1 Modulstruktur

Nr.	**Element / Lehrveranstaltung**	**Typ**	**Leistungspunkte**	**SWS**
1	Gemeinsames Lernen im inklusiven Unterricht: Theorien und Modelle im Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung	S (P)	2	2
2	Beratungskompetenzen im Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung	S (WP)	4	2
3	Aufwachsen unter erschwerten Bedingungen	S (WP)	2	2

2 Lehrveranstaltungssprache
Deutsch

3 Lehrinhalte

- Grundlagen von Theorien und Modellen Didaktik im Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung.
- Grundlagen der Kommunikationstheorie, verschiedene Beratungsverfahren und deren Anwendung in inklusiven Settings sowie die Zusammenarbeit mit Eltern und Fachkräften anderer Professionen.
- Aufwachsen unter erschwerten Bedingungen (z. B. Armut, Soziale Benachteiligung, Flucht, Kindeswohlgefährdung) sowie die damit verbundene Beanspruchung der Lehrer*innenpersönlichkeit.
- Grundlagen moderner Lehr- und Lernmedien, Informations- und Kommunikationstechnologien und Unterrichtstechnologien sowie pädagogischer Medien.

4 Kompetenzen

- Studierende kennen verschiedene Theorien und Modelle der Didaktik im Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung.
- Studierende besitzen grundlegendes Wissen über Beratungsformen in inklusiven Settings.
- Studierende kennen verschiedene Beratungskonzepte und können diese in Beratungen mit Schüler*innen, Eltern und Bezugspersonen sowie Fachkräften anwenden.
- Studierende können den Beratungsprozess sowie ihre eigene Position in diesem kritisch reflektieren.
- Studierende entwickeln vertiefte Kenntnisse über relevante Aspekte des Aufwachsens unter erschwerten Bedingungen und verstehen auf der Grundlage verschiedener Bezugstheorien die Entstehung und Entwicklung von Beeinträchtigungen.

<table>
<tr><td></td><td colspan="3">Kompetenzen (Fortsetzung)
• Studierende können bestehende benachteiligende (organisationale) Strukturen analysieren und spezifische Fragestellungen entwickeln.
• Studierende kennen die Herausforderungen des schulischen Arbeitsfeldes in Hinblick auf die Lehrer*innengesundheit und deren Auswirkungen auf professionelles Handeln.
• Studierende kennen diagnostische Verfahren für den schulischen Kontext, verstehen den Ablauf und die rechtlichen Grundlagen des sonderpädagogischen Diagnostikprozesses und sind in der Lage, sich eigenständig in diagnostische Verfahren einzuarbeiten.
• Studierende können diagnostische Ergebnisse verstehen und vor dem Hintergrund eines umfassenden Fallverstehens kritisch interpretieren.
• Studierende kennen Informations- und Kommunikationstechnologien für den Einsatz des Lehrens und Lernens in einer digitalisierten Welt unter Berücksichtigung von Aspekten sonderpädagogischen Lehrens und Lernens im Förderschwerpunkt.</td></tr>
<tr><td>5</td><td colspan="3">Prüfungen
Modulprüfung</td></tr>
<tr><td>6</td><td colspan="3">Prüfungsformen und -leistungen
Die analoge oder digitale Prüfungsform legen die Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung fest.
<table>
<tr><th>Nr.</th><th>Prüfungsleistung</th><th>Prüfungsform</th></tr>
<tr><td>1 & 2</td><td>Modulprüfung, benotet</td><td>Kombinierte Klausur aus den Veranstaltungen 1) und 2), Dauer: 60 Min.</td></tr>
<tr><td>3</td><td>Sonstige Modulleistung, unbenotet</td><td>Die Art der sonstigen Modulleistung wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>7</td><td colspan="3">Teilnahmevoraussetzungen
keine</td></tr>
<tr><td>8</td><td colspan="3">Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls
• Pflichtmodul im Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung
• Wahlpflichtmodul im Bachelor Lehramt an Berufskollegs, wenn Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung als Wahlbereich belegt wird
• Wahlpflichtmodul im Bachelor Lehramt an Gymnasien/Gesamtschulen, wenn Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung als Wahlbereich belegt wird</td></tr>
<tr><td>9</td><td colspan="2">Modulbeauftragte*r
Dr. Nicolai Amann</td><td>Zuständige Fakultät
Fak. 13</td></tr>
</table>

Modul: Einführung in den Förderschwerpunkt Sehen (FS S) – SFS 1

Studiengänge:
Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung (SP)
Bachelor Lehramt an Berufskollegs (BK)
Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (GyGe)

Turnus	**Dauer**	**Studienabschnitt**	**Leistungspunkte**	**Aufwand**
jedes Studienjahr	2 Semester	Bachelor SP: 1. Semester Bachelor BK, GyGe: 1. Semester	5	150 h

1 Modulstruktur

Nr.	**Element / Lehrveranstaltung**	**Typ**	**Leistungspunkte**	**SWS**
1	Einführung in die Pädagogik bei Blindheit und Sehbeeinträchtigung	S (P)	2	2
2	Grundlagen des visuellen Systems	S (P)	2	2
3	Das System der Brailleschrift und ihre Anwendung	S (P)	1	2

2 Lehrveranstaltungssprache
Deutsch, in 2) Deutsch/Englisch

3 Lehrinhalte
Das Modul vermittelt

- einen systematischen Einblick in Themen, Fragestellungen und Aktivitäten der Pädagogik im Kontext von Blindheit und Sehbeeinträchtigung,
- einen Überblick über das Unterstützungssystem im Kontext von Blindheit und Sehbeeinträchtigung,
- erste Eindrücke der möglichen Arbeitsfelder von Lehrer*innen im FS Sehen an unterschiedlichen Bildungsorten,
- die Grundlagen der visuellen Wahrnehmung inklusive der neuronalen Verarbeitung,
- und einen Einblick in das System der Brailleschrift und ihre Anwendung.

4 Kompetenzen
Die Studierenden

- kennen die Lebensbedingungen und Unterstützungssysteme von Kindern und Jugendlichen mit Blindheit und Sehbeeinträchtigung und können diese vor dem Hintergrund von Teilhabe kritisch reflektieren,
- kennen und verstehen die Bedeutung unterschiedlicher Wahrnehmungsbedingungen,
- kennen verschiedene Arbeitsfelder in der Pädagogik bei Blindheit und Sehbeeinträchtigung,
- kennen den Aufbau und die Funktionen des visuellen Systems und setzen diese in Zusammenhang mit Wahrnehmungsphänomenen,
- und können Brailleschrift lesen und schreiben und kennen ihre Anwendungsfelder.

5 Prüfungen
Modulprüfung

<table>
<tr><td>6</td><td colspan="3">Prüfungsformen und -leistungen
Die analoge oder digitale Prüfungsform legen die Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung fest.<table><tr><th>Nr.</th><th>Prüfungsleistung</th><th>Prüfungsform</th></tr><tr><td>1</td><td>Sonstige Modulleistung, unbenotet</td><td>Die Art der sonstigen Modulleistung wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</td></tr><tr><td>2</td><td>Modulprüfung, benotet</td><td>Klausur, Dauer: 60 Minuten</td></tr><tr><td>3</td><td>Sonstige Modulleistung, unbenotet</td><td>Die Art der sonstigen Modulleistung wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</td></tr></table></td></tr>
<tr><td>7</td><td colspan="3">Teilnahmevoraussetzungen
keine</td></tr>
<tr><td>8</td><td colspan="3">Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls
Pflichtmodul im Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt Sehen
Pflichtmodul im Bachelor Lehramt an Berufskollegs, wenn Förderschwerpunkt Sehen als Unterrichtsfach gewählt wird
Pflichtmodul im Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen, wenn Förderschwerpunkt Sehen als Unterrichtsfach gewählt wird
Wahlpflichtmodul im Bachelor Lehramt an Berufskollegs, wenn Förderschwerpunkt Sehen als Wahlbereich belegt wird
Wahlpflichtmodul im Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen, wenn Förderschwerpunkt Sehen als Wahlbereich belegt wird</td></tr>
<tr><td>9</td><td colspan="2">Modulbeauftragte*r
Dr. Katharina Limbach</td><td>Zuständige Fakultät
Fak. 13</td></tr>
</table>

Modul: Methodik und Didaktik im Förderschwerpunkt Sehen (FS S) – SFS 2

Studiengänge:
Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung (SP)
Bachelor Lehramt an Berufskollegs (BK)
Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (GyGe)

Turnus	**Dauer**	**Studienabschnitt**	**Leistungspunkte**	**Aufwand**
jedes Studienjahr	2 Semester	Bachelor SP: wenn 1. FS: 3./4. Semester; wenn 2. FS: 5./6. Semester; Bachelor BK, GyGe: wenn FS als U-F: 3./4. Semester; wenn FS als Wahlbereich: 5./6. Semester	8	240 h

1 Modulstruktur

Nr.	**Element / Lehrveranstaltung**	**Typ**	**Leistungspunkte**	**SWS**
1	Visuelle Wahrnehmung diagnostizieren	S (P)	3	2
2	Pädagogische Grundfragen im FS Sehen	S (P)	2	2
3	Fachdidaktik im FS Sehen	S (P)	3	2

2 Lehrveranstaltungssprache
Deutsch

3 Lehrinhalte
Das Modul vermittelt

- einen vertiefenden Einblick in die visuellen Funktionen,
- theoretische und praktische Kenntnisse der verschiedenen diagnostische Verfahren,
- eine an Selbstbestimmung orientierte pädagogische Grundhaltung und deren Konsequenzen für pädagogisches Rollenverständnis und Handeln,
- spezifische (fach)didaktische und methodische Konzepte und Herangehensweisen,
- Grundlagen moderner Lehr- und Lernmedien, Informations- und Kommunikationstechnologien und Unterrichtstechnologien sowie pädagogischer Medien.

4 Kompetenzen
Die Studierenden

- kennen die Möglichkeiten der visuellen Wahrnehmungsdiagnostik und können diese anwenden,
- reflektieren die diagnostischen Ergebnisse bezogen auf Unterrichtsgestaltung,
- entwickeln eine an Selbstbestimmung orientierte pädagogische Grundhaltung und reflektieren ihr Rollenverständnis als zukünftige Lehrer*innen,
- kennen spezifische (fach)didaktische und methodische Konzepte und Herangehensweisen und ihre Anwendung und reflektieren,
- und kennen Informations-und Kommunikationstechnologien für den Einsatz des Lehrens und Lernens in einer digitalisierten Welt unter Berücksichtigung von Aspekten sonderpädagogischen Lehrens und Lernens im Förderschwerpunkt Sehen.

<table>
<tr><td>5</td><td colspan="3">Prüfungen
Modulprüfung</td></tr>
<tr><td>6</td><td colspan="3">Prüfungsformen und -leistungen
Die analoge oder digitale Prüfungsform legen die Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung fest.</td></tr>
<tr><td></td><td>Nr.</td><td>Prüfungsleistung</td><td>Prüfungsform</td></tr>
<tr><td></td><td>1, 2 & 3</td><td>Modulprüfung, benotet</td><td>Mündliche Prüfung (30 Minuten) umfasst die Veranstaltungen 1) bis 3)</td></tr>
<tr><td></td><td>2</td><td>Sonstige Modulleistung, unbenotet</td><td>Die Art der sonstigen Modulleistung wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</td></tr>
<tr><td>7</td><td colspan="3">Teilnahmevoraussetzungen
keine</td></tr>
<tr><td>8</td><td colspan="3">Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls
• Pflichtmodul im Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt Sehen
• Pflichtmodul im Bachelor Lehramt an Berufskollegs, wenn Förderschwerpunkt Sehen als Unterrichtsfach gewählt wird
• Pflichtmodul im Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen, wenn Förderschwerpunkt Sehen als Unterrichtsfach gewählt wird
• Wahlpflichtmodul im Bachelor Lehramt an Berufskollegs, wenn Förderschwerpunkt Sehen als Wahlbereich belegt wird
• Wahlpflichtmodul im Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen, wenn Förderschwerpunkt Sehen als Wahlbereich belegt wird</td></tr>
<tr><td>9</td><td colspan="2">Modulbeauftragte*r
Prof. Dr. Sarah Weigelt</td><td>Zuständige Fakultät
Fak. 13</td></tr>
</table>

Modul: Einführung in den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (FS G) – SFG 1

Studiengänge:
Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung

Turnus	**Dauer**	**Studienabschnitt**	**Leistungspunkte**	**Aufwand**
jedes Studienjahr	2 Semester	2./3. Semester	5	150 h

1 Modulstruktur

Nr.	**Element / Lehrveranstaltung**	**Typ**	**Leistungspunkte**	**SWS**
1	Einführung in den FS G – Medizinischpsychologische, pädagogische und soziologische Grundlagen und andere lebensbedeutsame Aspekte	V (P)	2	2
2	Grundlegende Entwicklungsbereiche im FS G: Entwicklung, Diagnose, Prävention, Intervention	V (P)	3	2

2 Lehrveranstaltungssprache
Deutsch

3 Lehrinhalte
Das Modul dient dem Erwerb von grundlegendem Wissen über Geistige Behinderung und den Lebensbedingungen von Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung über die Lebensspanne hinweg.
Das Modul ist interdisziplinär ausgerichtet und schließt spezifische medizinische, psychologische und soziologische Grundlagen mit ein. Hierbei werden insbesondere folgende Inhalte vermittelt:

- historische Grundlagen zur Entwicklung der Disziplin und Profession, Definitionen, Sichtweisen und Ursachen geistiger Behinderung Positionen und soziale Rollen von Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung in der Gesellschaft
- Darstellung ausgewählter Lebensbereiche von Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung
- Grundlagenwissen über Förderbedarfe von Schüler*innen mit intellektueller Beeinträchtigung
- Ausgewählte Möglichkeiten und Konzepte der Diagnose, Prävention, Intervention und Förderung

4 Kompetenzen
Das Modul dient dem Erwerb von Basiswissen bzgl. des Personenkreises der Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung und schafft Voraussetzungen für (fach)didaktische Vermittlungen und die Arbeit im schulischen Berufsfeld.
Die Studierenden:

- kennen die historische Entwicklung der pädagogischen und wissenschaftlichen Bemühungen um Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung und können aktuelle Bezüge herstellen
- kennen verschiedene Formen geistiger Behinderung, deren Symptome und medizinischen Ursachen
- kennen verschiedene Definitionen geistiger Behinderung
- erfassen die Auswirkung von geistiger Behinderung in gesellschaftlich-sozialen Kontexten
- kennen Möglichkeiten der Lebensführung von Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung
- kennen ausgewählte Konzepte pädagogischer Förderung

<table>
<tr><td></td><td colspan="3">Kompetenzen (Fortsetzung)
• kennen entwicklungspsychologische Grundlagen und ihre Relevanz für Diagnostik und Förderung
• kennen Möglichkeiten der Diagnostik, der Prävention und der Intervention</td></tr>
<tr><td>5</td><td colspan="3">Prüfungen
Modulprüfung</td></tr>
<tr><td>6</td><td colspan="3">Prüfungsformen und -leistungen
Die analoge oder digitale Prüfungsform legen die Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung fest.</td></tr>
<tr><td></td><td>Nr.</td><td>Prüfungsleistung</td><td>Prüfungsform</td></tr>
<tr><td></td><td>1 & 2</td><td>Modulprüfung, benotet</td><td>Kombinierte Klausur aus den Veranstaltungen 1) und 2), Dauer: 60 Minuten</td></tr>
<tr><td>7</td><td colspan="3">Teilnahmevoraussetzungen
keine</td></tr>
<tr><td>8</td><td colspan="3">Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls
• Pflichtmodul im Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung</td></tr>
<tr><td>9</td><td colspan="2">Modulbeauftragte*r
SoL i.H. Dorothea Sickelmann-Wölting</td><td>Zuständige Fakultät
Fak. 13</td></tr>
</table>

Modul: Methodik und Didaktik im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (FS G) – SFG 2

Studiengänge:
Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung (SP)

Turnus	**Dauer**	**Studienabschnitt**	**Leistungspunkte**	**Aufwand**
jedes Studienjahr	2 Semester	5./6. Semester	8	240 h

1 Modulstruktur

Nr.	**Element / Lehrveranstaltung**	**Typ**	**Leistungspunkte**	**SWS**
1	(Förder-)Diagnostik: Eine Einführung	S (P)	3	2
2	Bildung und Erziehung im Förderschwerpunkt: Grundlagen der Unterrichtsplanung und Gestaltung	S (P)	2	2
3	Forschendes Lernen im Förderschwerpunkt: Eine Einführung	S (P)	3	2

2 Lehrveranstaltungssprache
Deutsch

3 Lehrinhalte
Das Modul dient dem Erwerb von didaktischem - und förderdiagnostischem Basiswissen für Unterricht an der Förderschule FS G und im GL sowie grundlegender Einsichten in Bildungs- und Erziehungsprozesse. Dieses Wissen soll sowohl allgemein, als auch exemplarisch anhand ausgewählter Lerninhalte erworben werden. Des Weiteren sollen erste Grundlagen bzgl. wissenschaftlichen Arbeitens und der Durchführung von Forschungsvorhaben erworben werden.
Hierbei werden insbesondere folgende Inhalte vermittelt:

- Didaktische Grundlagen bei Schüler*innen mit dem FS G
- Differenzierung in heterogenen Lerngruppen: Ebenen, Formen und Methoden der Differenzierung von Unterricht
- Förderdiagnostische Grundlagen, Evaluation und Gutachtenerstellung
- Förderplanung und Beratung
- Bildungstheoretische Grundlagen im FS G
- Grundlagen moderner Lehr- und Lernmedien, Informations- und Kommunikationstechnologien und Unterrichtstechnologien sowie pädagogischer Medien
- Ausgewählte Forschungsmethoden für den FS G
- Grundlagen: Forschendes Lernen und Forschungsmethoden (quantitativ und qualitativ)
- Elemente eines Forschungsvorhabens (Fragestellung, Design, Stichprobe, Durchführung, Auswertung)
- Konzeption einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit

4 Kompetenzen
Das Modul dient dem Erwerb von Basiswissen zur Bildung im FS G, zu Grundlagen (fach)didaktischer Vermittlung und Unterrichtsplanung, zur Förderdiagnostik sowie zu den Möglichkeiten der Erforschung von Schul- und Unterrichtsprozessen
Die Studierenden:

- kennen didaktische, Grundlagen, Konzepte und Prinzipien des Unterrichts im FS G
- kennen förderdiagnostische Methoden und Verfahren, Auswertungsmethoden sowie Grundlagen der Gutachtenerstellung
- kennen die inhaltlichen, formalen und methodischen Grundlagen von Förderplanung und Evaluation

<table>
<tr><td></td><td colspan="3">Kompetenzen (Fortsetzung)
• nehmen die Heterogenität von Lerngruppen wahr, kennen Möglichkeiten der Differenzierung und sind in der Lage eine geeignete Form auszuwählen (Entwicklung von Planungs- und Handlungsalternativen)
• kennen die Möglichkeiten und Grenzen von Strategien der äußeren und inneren Differenzierung des Unterrichts und beurteilen diese auf der Basis wissenschaftlicher Kriterien
• kennen bildungstheoretische Grundlagen für den Unterricht von Schüler*innen im FS G
• kennen Informations-und Kommunikationstechnologien für den Einsatz des Lehrens und Lernens in einer digitalisierten Welt unter Berücksichtigung von Aspekten sonderpädagogischen Lehrens und Lernens im Förderschwerpunkt
• kennen die Grundlagen wissenschaftlicher Forschung und wenden diese in Ansätzen an
• kennen ausgewählte Forschungsmethoden für den FS G
• kennen die Grundlagen schriftlicher wissenschaftlicher Arbeit
• besitzen grundlegendes Wissen über Beratungsformen in inklusiven Settings</td></tr>
<tr><td>5</td><td colspan="3">Prüfungen
Modulprüfung</td></tr>
<tr><td>6</td><td colspan="3">Prüfungsformen und -leistungen
Die analoge oder digitale Prüfungsform legen die Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung fest.</td></tr>
<tr><td></td><td>Nr.</td><td>Prüfungsleistung</td><td>Prüfungsform</td></tr>
<tr><td></td><td>1, 2 & 3</td><td>Modulprüfung, benotet</td><td>Klausur, Dauer: 60 Minuten, oder mündliche Prüfung, Dauer: 30 Minuten</td></tr>
<tr><td></td><td>3</td><td>Sonstige Modulleistung, unbenotet</td><td>Die Art der sonstigen Modulleistung wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</td></tr>
<tr><td>7</td><td colspan="3">Teilnahmevoraussetzungen
keine</td></tr>
<tr><td>8</td><td colspan="3">Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls
• Pflichtmodul im Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung</td></tr>
<tr><td>9</td><td colspan="2">Modulbeauftragte*r
SoL i.H. Dorothea Sickelmann-Wölting</td><td>Zuständige Fakultät
Fak. 13</td></tr>
</table>

Modul: Einführung in den Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung (FS KM) – SFK 1

Studiengänge:
Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung (SP)
Bachelor Lehramt an Berufskollegs (BK)
Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (GyGe)

Turnus	**Dauer**	**Studienabschnitt**	**Leistungspunkte**	**Aufwand**
jedes Studienjahr	2 Semester	Bachelor SP: 2./3. Semester Bachelor BK, GyGe: Wenn FS als U-F: 1. Semester Wenn Wahlbereich: 2./3. Semester	5	150 h

1 Modulstruktur

Nr.	**Element / Lehrveranstaltung**	**Typ**	**Leistungspunkte**	**SWS**
1	Einführung in den Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung – medizinische Aspekte	V (P)	2	2
2	Grundlagen der Förderung im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung	S (P)	3	2

2 Lehrveranstaltungssprache
Deutsch

3 Lehrinhalte
Das Modul vermittelt systematisch Überblickswissen in Themen, Fragestellungen und Aktivitäten des Förderschwerpunktes körperliche und motorische Entwicklung, insbesondere im Hinblick auf:

- Definitionen von Körperbehinderungen und chronischer Krankheit
- Medizinische Ursachen von Beeinträchtigungen
- Zusammenhänge zwischen Bewegung und Wahrnehmung
- Aufgabenfelder im Kontext des Förderschwerpunktes: spezifischer und mehrdimensionaler Förderbedarf von Menschen mit Körperbehinderungen
- Theorien, Modelle und Konzepte individueller Förderung
- Überblick über schulische Förderkonzepte

4 Kompetenzen
Das Modul dient der Vermittlung eines grundlegenden Überblicks über die theoretischen und praktischen Aufgabenfelder des Förderschwerpunktes körperliche und motorische Entwicklung. Im Einzelnen erhalten die Studierenden die Möglichkeit, folgende Kompetenzen zu erwerben:

- Charakteristik und Ätiologie körperlicher und motorischer Beeinträchtigungen
- Grundlegende Kenntnisse zur motorischen Entwicklung und zum Zusammenhang von Wahrnehmung und Bewegung
- Kenntnisse über historische und gesellschaftliche Aspekte der Körperbehindertenpädagogik
- Überblick über Aufgabenfelder der Körperbehindertenpädagogik
- kritische Darstellung und Reflektion des Behinderungsbegriffs
- Kenntnisse über Auswirkungen körperlicher und motorischer Beeinträchtigungen auf gesellschaftliche Partizipationsmöglichkeiten

<table>
<tr><td></td><td colspan="3">Kompetenzen (Fortsetzung)
• Theorien, Modelle und Konzepte individueller Förderungen</td></tr>
<tr><td>5</td><td colspan="3">Prüfungen
Modulprüfung</td></tr>
<tr><td>6</td><td colspan="3">Prüfungsformen und -leistungen
Die analoge oder digitale Prüfungsform legen die Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung fest.
<table>
<tr><th>Nr.</th><th>Prüfungsleistung</th><th>Prüfungsform</th></tr>
<tr><td>1 & 2</td><td>Modulprüfung, benotet</td><td>Kombinierte Klausur aus den Veranstaltungen 1) und 2), Dauer: 60 Minuten</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>7</td><td colspan="3">Teilnahmevoraussetzungen
keine</td></tr>
<tr><td>8</td><td colspan="3">Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls
• Pflichtmodul im Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung
• Pflichtmodul im Bachelor Lehramt an Berufskollegs, wenn Förderschwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung als Unterrichtsfach gewählt wird
• Pflichtmodul im Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen, wenn Förderschwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung als Unterrichtsfach gewählt wird
• Wahlpflichtmodul im Bachelor Lehramt an Berufskollegs, wenn Förderschwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung als Wahlbereich belegt wird
• Wahlpflichtmodul im Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen, wenn Förderschwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung als Wahlbereich belegt wird</td></tr>
<tr><td>9</td><td colspan="2">Modulbeauftragte*r
Prof. Dr. Liane Bächler</td><td>Zuständige Fakultät
Fak. 13</td></tr>
</table>

Modul: Methodik und Didaktik im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung (FS KM) – SFK 2

Studiengänge:
Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung (SP)
Bachelor Lehramt an Berufskollegs (BK)
Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (GyGe)

Turnus	**Dauer**	**Studienabschnitt**	**Leistungspunkte**	**Aufwand**
jedes Studienjahr	2 Semester	Bachelor SP: 5./6. Semester Bachelor BK,GyGe: Wenn FS als U-F: 3./4. Semester Wenn FS als Wahlbereich: 5./6. Semester	8	240 h

1 Modulstruktur

Nr.	**Element / Lehrveranstaltung**	**Typ**	**Leistungspunkte**	**SWS**
1	Motodiagnostik, Entwicklung und Förderplanung	S (P)	2	2
2	Einführung in die Unterrichtsplanung und -gestaltung	S (P)	3	2
3	Forschendes Lernen	S (P)	3	2

2 Lehrveranstaltungssprache
Deutsch

3 Lehrinhalte
zu 1) "Motodiagnostik, Entwicklung und Förderplanung":

- Prinzipien und Methoden entwicklungsgemäßer Förderung
- Erläuterung und Abgrenzung unterschiedlicher Förderbereiche
- Beobachten als Instrument
- Erprobung und Auswertung von Motodiagnostik, Entwicklungs- und Förderdiagnostik
- Vorstellung, Erprobung und Diskussion formeller und informeller Testverfahren, v. a. im Bereich der Motorik
- Kenntnisse im Aufbau und in Gestaltung/Umsetzung und Überprüfung von Förderplänen

zu 2) "Förderschwerpunktorientierte Unterrichtsplanung und -gestaltung":

- Didaktische Modelle, Unterrichtsplanung und -methoden
- Umgang mit Konfliktsituationen im Schulalltag
- Zielsetzungen und Inhalte des Unterrichts (z. B. Sport, Sexualerziehung)
- Gestaltung und Produktion von Medien, Reflektion der Auswahl und des Einsatzes von (digitalen) Medien hinsichtlich fachrichtungsspezifischer didaktischer Kriterien
- Grundlagen moderner Lehr- und Lernmedien, Informations- und Kommunikationstechnologien und Unterrichtstechnologien sowie pädagogischer Medien

zu 3) "Forschendes Lernen in Kernthemen des Förderschwerpunkts":

- Recherche des Forschungsstandes zu einer Fragestellung, Untersuchung von Fallstudien und einzelner Problemfälle,

	Lehrinhalte (Fortsetzung) • Vertiefung in Kernthemen des Förderschwerpunkts z. B. Konzepte zur Unterstützten Kommunikation, Förderung bei komplexen Beeinträchtigungen
4	**Kompetenzen** Im Einzelnen erhalten die Studierenden die Möglichkeit, folgende Kompetenzen zu erwerben: • Kenntnisse und Fähigkeiten in der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung • Kenntnisse und Fähigkeiten bei der Schülerbeobachtung, Diagnostik und Förderplanung • Kenntnisse und Fähigkeiten bei der Methodenausbildung und Medienkompetenzerziehung • Vertiefung der Fähigkeit zur Formulierung einer Forschungsfrage • Kenntnisse und Fähigkeiten bei der Umsetzung von forschungs- und praxisrelevantem Wissen • Kenntnisse und Fähigkeiten für den Einsatz von Informations-und Kommunikationstechnologien für das Lehren und Lernen in einer digitalisierten Welt unter Berücksichtigung von sonderpädagogischen Aspekten im Förderschwerpunkt • Kenntnisse über die Förderplanung und Beurteilung dieser auf der Basis wissenschaftlicher Evidenz • Kenntnisse über die Möglichkeiten eines kritischen Vergleichs von historischen und aktuellen Modellen der Planung und Analyse von Förderunterricht • Grundlegende Kenntnisse über Beratungsformen in inklusiven Settings
5	**Prüfungen** Modulprüfung
6	**Prüfungsformen und -leistungen** Die analoge oder digitale Prüfungsform legen die Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung fest.

Nr.	**Prüfungsleistung**	**Prüfungsform**
1	Sonstige Modulleistung, unbenotet	Die Art der sonstigen Modulleistung wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
2	Sonstige Modulleistung, unbenotet	Die Art der sonstigen Modulleistung wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
3	Modulprüfung, benotet	Hausarbeit (max. 30 Seiten)

7	**Teilnahmevoraussetzungen** keine
8	**Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls** • Pflichtmodul im Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung • Pflichtmodul im Bachelor Lehramt an Berufskollegs, wenn Förderschwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung als Unterrichtsfach gewählt wird • Pflichtmodul im Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen, wenn Förderschwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung als Unterrichtsfach gewählt wird • Wahlpflichtmodul im Bachelor Lehramt an Berufskollegs, wenn Förderschwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung als Wahlbereich belegt wird

	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls (Fortsetzung) • Wahlpflichtmodul im Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen, wenn Förderschwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung als Wahlbereich belegt wird	
9	**Modulbeauftragte*r** Prof. Dr. Liane Bächler	**Zuständige Fakultät** Fak. 13

Modul: Einführung in den Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (FS SK) – SFSK 1

Studiengänge:
Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung (SP)

Turnus	**Dauer**	**Studienabschnitt**	**Leistungspunkte**	**Aufwand**
jedes Studienjahr	2 Semester	2./3. Semester	5	150 h

1 Modulstruktur

Nr.	**Element / Lehrveranstaltung**	**Typ**	**Leistungspunkte**	**SWS**
1	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation	S (P)	2	2
2	Erwerb von Sprach- und Kommunikationsfähigkeit	S (P)	3	2

2 Lehrveranstaltungssprache
Deutsch

3 Lehrinhalte
Einführung in den Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation im Kindes- und Jugendalter:

- Symptomatik und Klassifikation von Störungsbildern (Sprechen, Sprache und Sprachverstehen, Rede);
- Beschreibung und (ätiologische) Erklärungsmodelle von (un)gestörter Sprachentwicklung unter Berücksichtigung medizinischer, linguistischer und psychologischer Perspektiven;
- kognitive, psychische, pragmatische und soziokulturelle Bedingungen des mono- und bilingualen Spracherwerbs: Beeinträchtigungen und Fördermöglichkeiten;
- Erwerb der mündlichen Kommunikations- und Sprachfähigkeit im Säuglings-, Kleinkind-, Vorschul- und Schulalter sowie der Voraussetzungen für Schriftsprache im Vorschul- und Schulalter, dabei Differenzierung phonetisch-phonologischer, semantischer, grammatischer, narrativer und komplex linguistischer sowie pragmatischer Kompetenzen, des Verstehens und der Produktion

4 Kompetenzen

- Studierende lernen, Charakteristika und Ätiologie spezieller Beeinträchtigungen der Sprache und Kommunikation im Kindes- und Jugendalter zu erkennen, zu differenzieren, umfassend zu beschreiben und zu erklären.
- Sie kennen wesentliche Merkmale und zentrale Erklärungsansätze typischer und atypischer Entwicklungsverläufe und Zusammenhänge zwischen verschiedenen Entwicklungsdomänen.
- Sie kennen erste Möglichkeiten zur Diagnostik und Förderung im Förderschwerpunkt.

5 Prüfungen
Modulprüfung

6 Prüfungsformen und -leistungen
Die analoge oder digitale Prüfungsform legen die Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung fest

Nr.	**Prüfungsleistung**	**Prüfungsform**
1 & 2	Modulprüfung, benotet	Kombinierte Klausur aus den Veranstaltungen 1) und 2), Dauer: 60 Minuten

7 Teilnahmevoraussetzungen
keine

8	**Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls** • Pflichtmodul im Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation	
9	**Modulbeauftragte*r** Prof. Dr. Anna-Lena Scherger	**Zuständige Fakultät** Fak. 13

Modul: Methodik und Didaktik im Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (FS SK) – SFSK 2

Studiengänge:
Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung (SP)

Turnus	**Dauer**	**Studienabschnitt**	**Leistungspunkte**	**Aufwand**
jedes Studienjahr	2 Semester	5./6. Semester	8	240 h

1 Modulstruktur

Nr.	**Element / Lehrveranstaltung**	**Typ**	**Leistungspunkte**	**SWS**
1	Sprachheilpädagogischer Unterricht	S (P)	5	4
2	Sprachentwicklungsdiagnostik	S (P)	3	2

2 Lehrveranstaltungssprache
Deutsch

3 Lehrinhalte

- Ebenen, Formen und Methoden der Differenzierung von Unterricht
- Prinzipien und Methoden entwicklungsgemäßer Förderung
- Grundlagen moderner Lehr- und Lernmedien, Informations- und Kommunikationstechnologien und Unterrichtstechnologien sowie pädagogischer Medien
- Grundlagen sprachheilpädagogischen Unterrichts: Analyse, Planung und Reflexion
- Sprachdiagnostische Methoden und Strategien zur Ermittlung individueller Lernvoraussetzungen und zur Begleitung pädagogischer Entscheidungen und Prozesse

4 Kompetenzen

- Studierende kennen und beurteilen ausgewählte Methoden und Verfahren zur prozessbegleitenden sprachlichen Diagnostik und lernen, auf der Grundlage sprachdiagnostischer Daten individuelle sprachliche Förderbedarfe zu identifizieren und zu definieren. Sie kennen Ziele, Inhalte und Methoden sprachheilpädagogischer Unterrichtsformen sowie Verfahren und Möglichkeiten inklusiver und additiver Sprachförderung und -therapie.
- Studierende kennen Informations-und Kommunikationstechnologien für den Einsatz des Lehrens und Lernens in einer digitalisierten Welt unter Berücksichtigung von Aspekten sonderpädagogischen Lehrens und Lernens im Förderschwerpunkt.

5 Prüfungen
Modulprüfung

<table>
<tr><td>6</td><td colspan="3">Prüfungsformen und -leistungen
Modulprüfung wahlweise in 1) Sprachheilpädagogischer Unterricht oder 2) Sprachentwicklungsdiagnostik. Die analoge oder digitale Prüfungsform legen die Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung fest.</td></tr>
<tr><td></td><td>Nr.</td><td>Prüfungsleistung</td><td>Prüfungsform</td></tr>
<tr><td></td><td>1</td><td>Modulprüfung, benotet

ODER
Sonstige Modulleistung, unbenotet</td><td>Modulprüfung: Hausarbeit (max. 15 Seiten) oder mündliche Prüfung (max. 30 Minuten)
Ansonsten: Die Art der sonstigen Modulleistung wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</td></tr>
<tr><td></td><td>2</td><td>Modulprüfung, benotet

ODER
Sonstige Modulleistung, unbenotet</td><td>Modulprüfung: Hausarbeit (max. 15 Seiten) oder mündliche Prüfung (max. 30 Minuten)
Ansonsten: Die Art der sonstigen Modulleistung wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</td></tr>
<tr><td>7</td><td colspan="3">Teilnahmevoraussetzungen
Empfehlung: erfolgreicher Abschluss des Moduls SK I</td></tr>
<tr><td>8</td><td colspan="3">Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls
• Pflichtmodul im Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation</td></tr>
<tr><td>9</td><td colspan="2">Modulbeauftragte*r
Dr. Eva Wimmer</td><td>Zuständige Fakultät
Fak. 13</td></tr>
</table>

Modul: BA G/HRSGe/GyGe/BK/SP Eignungs- und Orientierungspraktikum

Studiengänge:
Bachelor Lehramt an Grundschulen (G)
Bachelor Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen (HRSGe)
Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (GyGe)
Bachelor Lehramt an Berufskollegs (BK)
Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung (SP)

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand
jedes Studienjahr	1 Semester	2.-3. Semester	5	150 h

1 Modulstruktur

Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungspunkte	SWS
1	Aufgaben von Lehrerinnen und Lehrern in Schule und Unterricht	S (P)	2	2
2	Schulische Praxisphase	Praxis	3	5 Wochen

2 Lehrveranstaltungssprache
Deutsch

3 Lehrinhalte
Im Modul Eignungs- und Orientierungspraktikum erhalten die Studierenden ein erstes bildungswissenschaftliches und schulpädagogisches Orientierungswissen über die Aufgaben von Lehrerinnen und Lehrern in Schule und Unterricht sowie einen ersten Einblick in die berufliche Praxis.
Das Seminar befasst sich mit den Berufsanforderungen von Lehrerinnen und Lehrern sowie grundlegenden Aufgaben von Schule und Unterricht in heterogenen bzw. inklusiven Lernfeldern (Unterricht, Erziehung, Beratung, Beurteilung, Innovation) und bereitet auf der Basis des Forschenden Lernens durch eine kritisch-analytische Auseinandersetzung auf die schulische Praxisphase vor (theoriegeleitete Praxiserkundung, offene Beobachtung, Reflexion).
Die schulische Praxiserfahrung soll einen begleiteten Perspektivwechsel von der Schülerrolle zur Lehrerrolle hin ermöglichen und die individuelle Auseinandersetzung mit der eigenen Erwartung, Motivation und Vorstellung sowie eine Reflexion der persönlichen Eignung in Bezug auf das angestrebte Berufsziel anregen. Hier wird die Entwicklung der eigenen pädagogischen Professionalität begonnen, indem wissenschaftliche Theorie, pädagogische Praxis und Persönlichkeitsentwicklung aufeinander bezogen werden.
Begleitende didaktische Materialien zum Pädagogischen Orientierungspraktikum sind über die Homepage des Praktikumsbüros erhältlich.

4 Kompetenzen
Vor dem Hintergrund des LABG 2009 § 12 (2) und aktualisiert auf Grundlage der Neufassung der LZV:
1. die Komplexität des schulischen Handlungsfelds aus einer professions- und systemorientierten Perspektive zu erkunden und auf die Schule bezogene Praxis- und Lernfelder wahrzunehmen und zu reflektieren
2. erste Beziehungen zwischen bildungswissenschaftlichen Theorieansätzen und konkreten pädagogischen Situationen herzustellen,
3. erste eigene pädagogische Handlungssituationen zu erproben und auf dem Hintergrund der gemachten Erfahrung die Studien- und Berufswahl zu reflektieren und
4. Aufbau und Ausgestaltung von Studium und eigener professioneller Entwicklung reflektiert mit zu gestalten.

<table>
<tr><td></td><td colspan="3">Kompetenzen (Fortsetzung)
Darüber hinaus zeigen die Studierenden erste Fähigkeiten
5. die eigene Berufsentscheidung und Berufswahlmotivation zu hinterfragen und auf Grundlage der schulpraktischen Erfahrungen erneut zu begründen,
6. ausgewählte Lern- und Lehrformen theoriegeleitet in Ansätzen darzustellen, in Praxiskontexten wiederzuerkennen und Diskrepanzen zu reflektieren,
7. den Umgang mit heterogenen Lerngruppen wahrzunehmen und zu reflektieren,
8. eine Lernsequenz bis hin zu einer Unterrichtsstunde unter Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen theoriegeleitet zu planen, durchzuführen und auf Grundlage von Beobachtungen zu reflektieren,
9. pädagogische Erfahrungen im Hinblick auf erziehungswissenschaftliche, insbesondere diversitätsbezogene Aspekte und inklusive Settings theoriegeleitet auszuwerten sowie auf die eigene Professionsentwicklung zu übertragen,
10. die Grundelemente des Forschenden Lernens, nämlich Theoriebezug, Praxisbezug und biografisches Lernen, integriert anzuwenden und in Form eines wissenschaftlichen Theorie-Praxis-Berichts darzulegen.</td></tr>
<tr><td>5</td><td colspan="3">Prüfungen
Modulprüfung, unbenotet</td></tr>
<tr><td>6</td><td colspan="3">Prüfungsformen und -leistungen
<table>
<tr><th>Nr.</th><th>Prüfungsleistung</th><th>Prüfungsform</th></tr>
<tr><td>1</td><td>Sonstige Modulleistung, unbenotet</td><td>Erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung</td></tr>
<tr><td>2</td><td>Modulprüfung, unbenotet</td><td>Erfolgreiche Absolvierung der schulischen Praxisphase (25 Praxistage innerhalb von fünf Wochen)

Wissenschaftsorientierter Theorie-Praxis-Bericht</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>7</td><td colspan="3">Teilnahmevoraussetzungen
keine</td></tr>
<tr><td>8</td><td colspan="3">Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls
Eignungs- und Orientierungspraktikum im
• Bachelor Lehramt an Grundschulen (G)
• Bachelor Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen (HRSGe)
• Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (GyGe)
• Bachelor Lehramt an Berufskollegs (BK)
• Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung (SP)</td></tr>
<tr><td>9</td><td colspan="2">Modulbeauftragte*r
Dekanat Fak. 13 (nur für SP)</td><td>Zuständige Fakultät
Fak. 13 (nur für SP)</td></tr>
</table>

Modul: BA GyGe/BK/SP Berufsfeldpraktikum für LABG 2009					
Studiengänge: **Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung (SP)** **Bachelor Lehramt an Berufskollegs (BK)** **Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (GyGe)**					
Turnus jedes Semester	**Dauer** 1 Semester	**Studienabschnitt** 4.-5. Semester	**Leistungspunkte** 5	**Aufwand** 150 h	

1 Modulstruktur

Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungspunkte	SWS
1	Vorbereitende Veranstaltung zum Berufsfeldpraktikum	V (P)	2	2
2	Außerschulische Praxisphase und Theorie-Praxis-Reflexion	Praxis (P)	3	4 Wochen

Das Modul Berufsfeldpraktikum ist von allen Studierenden im Lehramt für sonderpädagogische Förderung verpflichtend zu belegen. Studierende im Lehramt an Berufskollegs sowie an Gymnasien und Gesamtschulen, die eine sonderpädagogische Fachrichtung studieren, können das Modul wahlweise in der sonderpädagogischen Fachrichtung (Fakultät 13) oder im anderen Unterrichtsfach absolvieren. Veranstaltung 2 sollte möglichst nachfolgend zu Veranstaltung 1 absolviert werden.

2 Lehrveranstaltungssprache
Deutsch

3 Lehrinhalte
Das Modul Berufsfeldpraktikum vermittelt:

- einen Einblick in affine berufliche Handlungsfelder im sozialen Bereich für Menschen mit Behinderungen, Beeinträchtigungen, besonderen Bedarfen und in besonderen Lebenslagen.
- ein Verständnis für das Zusammenspiel von Angeboten und Maßnahmen der sozialen, schulischen und beruflichen Systemesowie für die Relevanz der beteiligten Professionen für Inklusion und Teilhabe.
- den Studierenden eine Vorstellung der unterschiedlichen Handlungsfelder sozialer und beruflicher Rehabilitation, auch im Kontext von Schule. Hierbei kann u. a. auch auf das Fachwissen von Expert*innen aus den unterschiedlichen Handlungsfeldern zurückgegriffen werden.

Für die außerschulische Praxisphase:

- schlagen die Studierenden eine Praxiseinrichtung im außerschulischen Bereich auf Basis der Vorgaben der Praktikumsordnung selbst vor (vgl. Prüfungsordnung LA Bachelor TU Dortmund vom LABG 2009 - Änderungsordnung 2016).
- übernehmen die Studierenden selbstständig die Verantwortung für die Auswahl der Praxiseinrichtung, Anmeldung und Absolvieren der Praxisphase.

In einer Theorie-Praxis-Präsentation legen die Studierenden nach Abschluss der Praxisphase dar:

- welche fachspezifischen Kompetenzen im gewählten außerschulischen Bereich zu erfahren waren (z. B. durch Beobachtung, Befragung, Interview),
- welche professionellen fachspezifischen Kompetenzen im Studium zu erwerben sind und
- wie sie die Theorie-Praxis-Relation beurteilen – auch vor dem Hintergrund ihrer biographisch geprägten Berufsinteressen.

<table>
<tr><td>4</td><td>Kompetenzen
Vor dem Hintergrund des LABG 2009 § 12 (2) und der Lehramtszugangsverordnung (LZV) § 7 (2) erwerben die Studierenden in dem Modul folgende erste Kompetenzen.

Die Studierenden sind in der Lage,
• die Komplexität des Berufsfelds aus einer professionsorientierten Perspektive zu beschreiben und zu überblicken,
• Beziehungen zwischen fachspezifischen Kompetenzen und konkreten beruflichen Situationen herzustellen,
• die Gestaltung des eigenen Studiums sowie die eigene professionelle Entwicklung zu reflektieren und zu gestalten,
• Kooperationspartner*innen und Angebote gezielt bei der Beratung von Schüler*innen auszuwählen,
• Unterschiede und Übereinstimmung zwischen ihren fachspezifischen Kompetenzen und deren des Fachpersonals in der Praktikumseinrichtung zu erkennen, zu benennen und einzuordnen,
• die eigene Berufsentscheidung und Berufswahlmotivation zu hinterfragen und die Wahl des Studienfachs auf Grundlage der berufspraktischen Erfahrungen erneut zu prüfen,
• Studieninhalte/theoretische Modelle und praktische Erfahrungen zu kombinieren und in Form einer Theorie-Praxis-Reflexion zu veranschaulichen.</td></tr>
<tr><td>5</td><td>Prüfungen
Das Berufsfeldpraktikum wird ohne Prüfung gemäß § 9 Absatz 1 der Praktikumsordnung über Theorie-Praxis-Phasen in den Lehramtsbachelorstudiengängen nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2009) an der Technischen Universität Dortmund abgeschlossen.</td></tr>
<tr><td>6</td><td>Prüfungsformen und -leistungen
<table>
<tr><th>Nr.</th><th>Prüfungsleistung</th><th>Prüfungsform</th></tr>
<tr><td>1</td><td>Sonstige Modulleistung, unbenotet</td><td>Erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung</td></tr>
<tr><td>2</td><td>Modulprüfung, unbenotet</td><td>Erfolgreicher Abschluss der Praxisphase (4 Wochen mit mind. 60 Stunden)

Mündliche Vorstellung der Theorie-Praxis-Reflexion</td></tr>
</table></td></tr>
<tr><td>7</td><td>Teilnahmevoraussetzungen
keine</td></tr>
<tr><td>8</td><td>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls
Berufsfeldpraktikum im
• Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung (SP)
• Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (GyGe)
• Bachelor Lehramt an Berufskollegs (BK)</td></tr>
<tr><td>9</td><td>Modulbeauftragte*r
Dr. Katharina Limbach & Dr. Regina Moritz
Zuständige Fakultät
Fak. 13</td></tr>
</table>

Modul: Bachelorarbeit in einer sonderpädagogischen Fachrichtung

Studiengänge:
Bachelor Lehramt für sonderpädagogische Förderung (SP)
Bachelor Lehramt an Berufskollegs (BK)
Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (GyGe)

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand
/	8 Wochen	5./6. Semester	8	240 h

1 Modulstruktur

Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungspunkte	SWS
1	Bachelorarbeit	/	8	/

2 Lehrveranstaltungssprache
Deutsch

3 Lehrinhalte
Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die*der Kandidat*in in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Zeit eine relevante Forschungsfrage zu didaktischen bzw. spezifischen Aspekten des jeweiligen Förderschwerpunktes oder zu allgemeinen rehabilitationswissenschaftlichen Fragestellungen selbstständig und gemäß wissenschaftlicher Standards zu bearbeiten.

4 Kompetenzen
Entwicklung einer Forschungsfrage auf der Basis des aktuellen Fachdiskurses resp. der Fachliteratur, Auswahl und Anwendung adäquater (empirischer) Forschungsmethoden, Diskussion und Einordnung von Forschungsergebnissen, wissenschaftliches Schreiben, Zeit- und Selbstmanagement.

5 Prüfungen
Modulprüfung

6 Prüfungsformen und -leistungen

Nr.	Prüfungsleistung	Prüfungsform
1	Modulprüfung, benotet	Bachelorarbeit, max. 50 Seiten (2.500 Anschläge pro Seite)

7 Teilnahmevoraussetzungen
Die Bachelorarbeit kann ab dem 5. Semester oder nach Erreichen von 46 Leistungspunkten (gilt für sonderpädagogische Förderung) bzw. 45 Leistungspunkten (gilt für Berufskolleg, Gymnasium/Gesamtschule) geschrieben werden.

8 Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls
- Pflichtmodul

9 Modulbeauftragte*r	Zuständige Fakultät
Dekanat Fak. 13	Fak. 13